

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 130 (2004)
Heft: 44: Beton

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

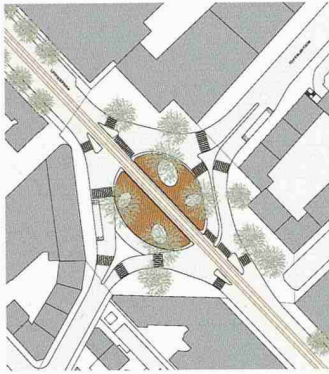
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

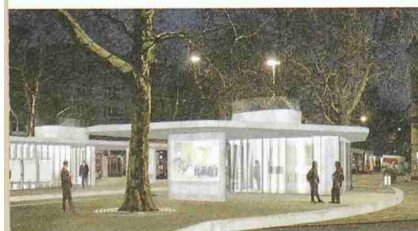
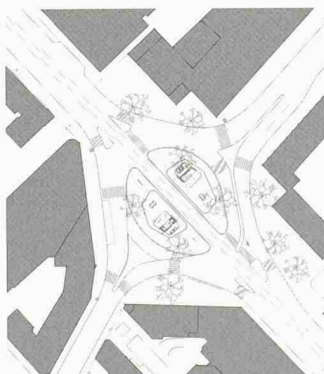
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Limmatplatz, um 1930



Bäume in die Haltestelle Limmatplatz einbezogen (Weiterbearbeitung, Baumann Roserens)



Zwei über die Diagonale gespiegelte Bauvolumen (Roger Boltshauser)

Tramhaltestellen Limmatplatz und Milchbuck, Zürich

(bä) Gerade mal 5 Architekturbüros liess die Stadt zum Studienauftrag für eine neue Tramhaltestelle am Limmatplatz zu, beworben hatten sich 62 Teams. Für den parallel durchgeführten Studienauftrag für die Haltestelle am Milchbuck waren es noch 3 Büros bei 23 Bewerbungen. Das, obwohl selbst die Verantwortlichen die zwei Projekte als sehr wichtig einstufen: 28 000 Personen benutzen täglich die Haltestelle am zentralen Limmatplatz, am Milchbuck am Rand des Irchel-parks sind es 34 000 Fahrgäste. Nach den Erfahrungen am Bahnhofplatz (man musste nach dem Wettbewerb neu starten, weil der Kanton kein Geld sprach) verteidigt Stadtrat Andres Türlér die Wahl des Verfahrens mit dem Preisdruck, den sie gehabt hätten. Baumann Roserens gewannen aber mit einem schönen Projekt. Als Vorbild diente ein Bild aus den 1930er-Jahren, das einen fast leeren Limmatplatz zeigt mit einer kreisförmigen Plattform. In ähnlich elliptischer Form soll die Verkehrsinsel überdeckt werden. Dabei liessen sich die Architekten von den vier bestehenden Bäumen nicht einschränken wie andere Teilnehmende, sondern lassen elliptische Öffnungen für die Bäume im Dach frei. Die Dächer werden einzig von den zylindrischen Körpern getragen, die die Nebennutzungen aufnehmen. Das Projekt verspricht eine helle Haltestelle, die vor allem auch keine Hinterseite hat und den Zugang allseits offen lässt.

Ein besonderes Merkmal der Haltestelle am Milchbuck ist deren Länge, weil dort jeweils zwei Tramzüge hintereinander stehen. Bearth & Deplazes werden dem mit einem langen Dach gerecht, das eine wellenförmige Glasstrennwand überdeckt. Auf Seite des Irchelparks stehen ergänzend zwei Dächer. Mit diesem Vorschlag reagiert das Siegerteam einer Tramhaltestelle angemessen und auch bezogen auf die Kosten realistisch. Die zwei Mitkonkurrenten wollten die gesamte Haltestelle mit einem Glasdach überdecken oder hatten eine Wasserfläche auf dem Dach vorgesehen.

Limmatplatz

Weiterbearbeitung

Baumann Roserens Architekten, Zürich; Mitarbeit: Isabelle Gutzwiler, Gianluca de Pedrini, Urs Jeltsch; Statik: Dr. Lüchinger + Meyer, Zürich; Lichtberatung: TT Licht, Zürich (Projekt überarbeitet) Weitere Teilnehmende

– Roger Boltshauser, Zürich; Mitarbeit: Hermann Fritsch, Reinhard Prikoszovich, Markus Boltshauser (Projekt überarbeitet)

– Metron, Brugg; Mitarbeit: Markus Gasser, Marc Knellwolf, Daniel Gerber

– Romero & Schaeffle Architekten, Zürich; Mitarbeit: Gabriel Wyss, Stefanie Rohrbach, Christoph Kuster, Arno Lampe, Anke Blümel – Müller & Truniger Architekten / TAB Horgen, Zürich; Mitarbeit: Patrick Frei, Raphael Vanzella, Michael Wagner

Milchbuck

Weiterbearbeitung

Bearth & Deplazes Architekten, Daniel Ladner, Chur; Mitarbeit: Katrin Leuenberger, Thomas Clavadetscher, Jefferey Schneider, Bettina Werner; Bauingenieur: Jürg

Buchli, Haldenstein; Lichtplanung: Reflexion, Zürich (Projekt überarbeitet)

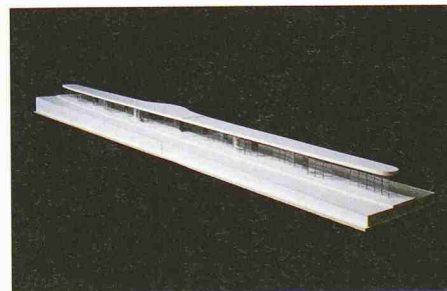
Weitere Teilnehmende

– Stoffel Schneider Architekten, Zürich; Mitarbeit: Judith Gessler – UNEND, Dieter Dietz, Urs Egg, Zürich; Mitarbeit: Christian Meili

Beurteilungsgremium

Michael Hauser, Amt für Hochbauten (Moderation); Andres Türlér, Stadtrat; Jacques Baumann, Verkehrsbetriebe; Bruno Hohl, Umwelt- und Gesundheitsschutz; Regula Iseli, Amt für Städtebau; Martina Münch, Hochbau- und Planungsamt Basel; Ueli Zbinden, Architekt; Erika Fries, Architektin; Peter Holzer, Infrastruktur und Verkehrsbetriebe (Ersatz); Alfred Fröhlich, Züri-WC (Ersatz); Felipe Rodriguez, Amt für Hochbauten (Ersatz Limmatplatz); Peter Siegl, Amt für Hochbauten (Ersatz Milchbuck)

Ausstellung noch bis 30. Oktober (Fr 16–20 Uhr, Sa 14–18 Uhr), im reformierten Kirchgemeindehaus, Limmatstrasse 114, 8005 Zürich



Wellenförmige Glaswand für die Tramhaltestelle Milchbuck (Weiterbearbeitung, Bearth & Deplazes)

